

# B - Memoiren eines Informanten I

Von LaBertaeschchen

## Kapitel 7: SAN FARUDO: Droge

### *Droge*

*Einige Zeit später an Deck der Polar Tang...*

Pengin hatte gerade das Außendeck betreten und sah sich nach dem schönen Mädels um. Er fand sie zu seiner Rechten, wie sie mit den Unterarmen gestützt an der Reling lehnte. Langsam näherte er sich ihr und ließ dabei seinen Blick, observierend über sie wandern: Sie rauchte ihre Zigarette - oder wenn er der Konversation zwischen ihr und Law richtig gefolgt war - ihren Joint. Ihr rechtes Bein hatte sie hinten quer über das andere erhoben und kratzte sich leicht mit den Zehen am Linken. Sein Blick wanderte ihre wohlgeformten Beine hoch, über ihre weiße bleiche Haut und ruhte dann, wie sollte es anders sein, auf ihrem Hintern... Pengin konnte leider nicht verhindern, dass seine Nase erneut zu bluten anfing, auch wenn er sich extra gerollte Taschentuchschnipsel in die Nasenlöcher gestopft hatte. Es half nichts. Schon nach kürzester Zeit waren sie mit frischem Blut vollgesogen und es wurde auch nicht besser, als die Frau sich nun erhob und anfing sich zu strecken. Dabei verrutschte das Handtuch, welches sie um ihren Körper gewickelt hatte, gefährlich weit hoch. Oder sollte er besser sagen, glücklicherweise? Ja bitte, es sollte doch noch ein bisschen höher rutschen, dachte er sich. Aber kurz darauf fanden seine vorfreudigen Gedanken ein jähes Ende, da die Frau mit ihrem Tun stoppte und ihre Arme wieder herunternahm. Pengin musste schon sagen, dass er darüber bitterlich enttäuscht war, doch sein Unmut löste sich sofort wieder auf, als die Morgensonne, die sich langsam am Horizont erhob und über das Meer glitzerte, das Haar der Blondine glitzern ließ. Sie schüttelte es auch noch, sodass er sie wahrlich nur als Schönheit bezeichnen konnte.

Endlich war B wieder an der frischen Luft und konnte ihre angefangene Sache zu Ende bringen. Nachdem Anzünden, zog sie einmal kräftig und inhalierte den etwas bitteren Rauch, der ihr aus ihren selbst fabrizierten Joint entgegenkam. Es schmeckte einfach ekelhaft, das musste sie schon sagen, dennoch verflog ihre Anspannung und ihre Muskeln entspannten sich sogleich, der Kater war wie weggeflogen. Auch ihre Sinne normalisierten sich wieder und so bemerkte sie, die Anwesenheit des Mannes hinter sich. Hm, das war doch dieser Pinguinmann, oder nicht? Es schien sich wohl doch nicht nur um ein Kostüm zu handeln. Ein Fakt, den sie sich notieren sollte... Nach kurzem Hinschauen, schnell und unbemerkt über ihre Schulter hinweg, konnte sie sagen, dass der Kerl ihr schon wieder auf den Hintern starrte, genauso wie vorhin beim Verlassen der Kombüse. Sollte sie etwas Spaß mit ihm haben und ihn etwas ärgern?

Ruhig atmete sie wieder aus. Ganz klar, schien der Mann dem weiblichen Geschlecht nicht abgeneigt zu sein und sie konnte auch herausfinden, wie viel es brauchte, um an Blutverlust zu sterben, wenn man seine Angewohnheit wie ein Wasserfall aus der Nase zu bluten, mit einbezog. Und alles nur bei der Vorstellung einer Frau? Schon eine interessante Sache... Sie streckte sich mit voller Absicht einmal genüsslich, während sie weiterhin in die Ferne starrte. Da war es wieder! Der strenge Geruch der roten Flüssigkeit lag in der Luft. Aber naja, so sehr sie es auch herausfinden wollte, sie sollte sich nicht ablenken lassen. B musste seufzen. Dann fiel ihr aber schon das Nächste ein und so stellte sie sich die Frage, wie der schwarzhaarigen Piratenkapitän wohl reagieren würde, wenn sein Kamerad wirklich an einer Verminderung seines Lebenssaftes starb? Sie sollte sich das auf jeden Fall im Hinterkopf behalten. Kurz darauf nahm sie wieder eine normale Pose ein, ganz klar zum Unglück des schwarzhaarigen Mannes.

„-misstrauisch. Immer auf der Hut. Hast es, die Kontrolle zu verlieren und seine Tätowierungen... Hm, wirklich mysteriös dieser eine Mann, ja, ja... Aber es ist irgendwie interessant, ist es doch, nicht?“, vernahm Pengin, wie die Dame ihm gerade etwas zu murmelte, nachdem er vor sie getreten war. Da er den ganzen Kontext nicht folgen konnte, stand ihm aber leider nur Unverständnis ins Gesicht geschrieben. Pengin fragte sich unweigerlich, was die Frau wohl damit sagen wollte und war drauf und dran, diese Frage nochmals laut zu äußern. Zur gleichen Zeit wandte sich die Weißblondine aber vollends zu ihm herum und sah ihm direkt in die Augen. Indes zog sie immer mal wieder an der vermeintlichen Zigarette. Sie in- und exhalierete, wodurch ihn im Anschluss langsam der ausgestoßene Rauch erwischte und über seine Nasenflügel hochkroch. Mit der Zeit kam es Pengin vor, als würde seine Sicht irgendwie immer schummriger werden. Er schloss die Augen, um einmal kurz darüber reiben zu können, doch es half nicht. Als er die Augenlider wieder öffnete, machte ihn das präsentierte Bild sprachlos: Die Frau war plötzlich von einer schimmernden Aura umgeben. Und lächelte ihn an? Sie sah für ihn wie ein Engel aus. Und war das Musik oder bildete er sich die Melodie nun bloß ein? Mh, er empfand den Klang als lieblich und so fragte er sich, ob er ihn vorher schon mal gehört hatte... Wenn er darüber nachdachte, dann konnte das Lied doch aus seiner Sammlung stammen, nicht? Seiner Romantiksammlung wohl gemerkt, wodurch kurz darauf ein dämmliches Grinsen sich allmählich auf seinen Zügen bildete. Auf einmal schien Pengin mit sich und der Welt total im Einklang zu sein und er könnte auch schwören, dass sich im nächsten Moment viele kleine, bunte Schmetterlinge um den Kopf der Frau tummelten. Die Flatterwesen summt ein Lied, dass beim genaueren Hinhören, klang wie eine Art Aufforderung an ihn: „Küss sie! Küss sie!“ Indes im Hintergrund sprangen nun auch noch Seepferdchen aus den Fluten, wieherten und platschten wieder ins blaue Nass hinein. Dann auf einmal stand ein kleiner, etwa 10 cm großer Law am Rand des Handtuches der Weißblonden und war gerade dabei in den Abgrund zwischen zwei rundlichen Erhebungen, die wohl ihre Brüste darstellten, zu verschwinden, aber nicht ohne ihm noch etwas zu zurufen: „Anweisung des Käpt'n!“... Sein Grinsen expandierte und seine Nase glich nun wortwörtlich einem blutigen Wasserfall. Mit ausgestreckter Hand übergab Pengin sich anschließend vollends seinen imaginären Wahnvorstellungen, von denen er aber überzeugt war, dass sie in Echt passierten...

Währenddessen hatte B sich schon wieder auf den Weg ins Innere gemacht, dabei schnippte sie noch den übrigen Joint-Stummel über Bord und hielt folgend

höflicherweise die Tür auch für ihren Begleiter auf. War doch selbstverständlich. Doch als sie mit müden Augen über ihre Schulter sah, musste sie doch eine Augenbraue heben bei dem Eindruck, der sich ihr übermittelte: Der Pinguinmann hatte sich offensichtlich zum Teil ausgezogen. Das obere Teil seines Overalls hing nun lose an seinen Hüften herab, einen Arm hatte er sogar auch aus dem darunterliegenden Tanktop bekommen und irgendwie hatte er es auch geschafft einen seiner Schuhe an die Balken der Reling zu kneten. Doch das Verstörende an dem Ganzen war allerdings, dass er offensichtlich beschäftigt war, hm, mit schweinischem Gerede zwischen ihm... und dem Geländer? Huh, das war neu für sie! Schlussendlich tat sie es dann aber nur mit einem Schulterzucken ab, drehte sich um und ließ ihn zurück. Nichtsdestotrotz musste sie sich dazu unbedingt noch eine Notiz machen. Wirklich verwunderlich, aber die Welt war immer schon voller Mysterien gewesen, die man hinterfragen sollte. Wieder seufzte sie, während sich die Tür mit einem Quietschen hinter ihr schloss.

*Später im Speisesaal, im Zuge einer Diskussion...*

„... Das ist der Plan und wir werden ihn so ausführen!“, orderte Law und gestikulierte im Raum herum, um somit seine Aussage noch zu unterstreichen. „Aber, es dauert so lange! Wann werden wir endlich in die Neue Welt reisen?“, meckerte Shachi-ya schon wieder und dabei war er nicht allein, denn auch andere am Tisch quäken auf. Langsam ging es ihm echt auf die Nerven, aber doch musste Law zugeben, dass seine Leute Recht hatten und wie so oft, wenn eine drohende Migräne sich anbahnte, rieb er sich die Nasenbrücke. „Ich habe mir das Ganze auch etwas schneller vorgestellt!“, murrte er, als der Smutje der Crew ihm eine weitere Tasse seines morgendlichen Kaffees brachte. „Es sind jetzt schon 4 Monate. Mal abgesehen von dem kürzlichen Event, aber vielleicht sollten wir uns etwas anderes einfallen lassen?“, sagte der Koch, wobei Law ihm als Dank für die erlösende Brühe zunickte, aber den Vorschlag einfach überhörte. Er wollte nicht an dieses 'Event' erinnert werden und außerdem beschäftigte ihn gerade etwas anderes. Er sah hoch zur Uhr, die über der Eingangstür hing und wie er erkannte, waren schon vierzig Minuten vergangen! Seine Mundwinkel verzogen sich, da er sich über Peng-ya grämte. Warum verdammt dauerte das so lang? Eine Rauchen, sich Anziehen, die Sachen zusammenpacken und Gehen, dazu braucht man doch wirklich nicht so lange!

Es war ermüdend, wirklich nur ermüdend. B versuchte fokussiert zu bleiben und der Diskussion zu folgen, doch schien ihre Konzentration wirklich flöten gegangen zu sein. Vor einiger Zeit hatte sie wieder den Raum betreten, unbemerkt verstand sich und hatte bemerkt, dass sich nun die gesamte Crew eingefunden hatte. Leider hatte sie nur ein Bruchstück des Plans mithören können, während die Crew mit Klagerein um sich warf. Sie hatte sich im hinteren Teil der Räumlichkeit hingesetzt, im Schneidersitz und hatte wie immer bei solchen Versammlungen, ihr kleines Notizbüchlein im Einsatz. Um nicht gänzlich einzuschlafen, ermahnte sie sich um Konzentration, denn ihre Gedanken sollten nicht noch mehr auf Wanderschaft gehen. Unterstützend klatschte sie sich dann auch noch mit den Handinnenflächen an ihre Wangen. Die Tat sollte sie daran erinnern, wo sie stehengeblieben war. Sie blickte wieder auf ihr Notizbuch und las sich noch einmal ihren letzten Eintrag gedanklich vor:

- Der derzeitige Plan der Heartpiraten = die Jagd auf andere Piraten
- Der genaue Grund dafür = ??

Des Weiteren hatte sie den Eintrag eines der Crewmitglieder aktualisiert und überflog auch noch den Rest ihrer fein geschwungenen Handschrift:

- Smutje der Heart Piraten = M.C. für Mafi Cobia~
- Spitzname = Kukku
- Geschlecht = männlich
- Aussehen = etwas plump, aber muskulös, schwarzer Schnauzbart (Moustache), glatzköpfig
- Alter = 35
- Größe = 2 Meter ~29 cm
- Blutgruppe = XF
- Herkunft = North Blue
- Angewohnheiten = Lesen und Kochen

Humph, das war ja nicht gerade einfallsreich! Ein Koch, dessen Spitzname ‚Kukku‘ war. B kritzelte noch etwas dazu und sah dann wieder zur Gruppe hinüber. Alle Anwesenden der Crew – sie musste mit den Finger zählen - inklusive der Rest zusammengezählt waren 19 Mitglieder, die die Heartpiraten aufweisen konnten. Sie kniff ihre Augen zusammen. Also, wenn sie sich jetzt nicht verzählt hatte, dann hatten die Piraten also ein neues Mitglied. Ihr Blick schwebte zur Seite und sie fing an das neue Gesicht zu ihrer Rechten zu analysieren: Das neue Mitglied war weiblich und schien, um die 1.70m groß zu sein. Die Frau war in guter körperlicher Verfassung, sah sportlich aus, aber nicht so sehr um sie als kräftig bezeichnen zu können. Also war sie damit eher ungeeignet für den Nahkampf. Des Weiteren hatte die Dame dunkles braunes, voluminöses, gelocktes Haar und besaß ebenso braune Augen. Ihre Haut war leicht gebräunt. Sie trug goldene Ohringe und hatte auch einen rosigen Lippenstift aufgetragen... Das nächste Detail was ihr auffiel war, dass die Piratin Handschuhe trug, was wiederum auf vorsichtiges und überlegtes Handling hindeuten könnte. An der Unterseite ihrer Unterarme konnte man einen leichten Ausschlag erkennen... B vermutete, dass dies von medizinischen oder biologischen Substanzen herrührte und dass die Frau dadurch vielleicht eine Apothekerin sein könnte. Möglich wäre es, wie sie fand und versank immer weiter in Gedanken, wobei sie unbewusst anfing an ihrem Kugelschreiber zu nuckeln. Sie kannte die Frau nicht, ihr Gesicht war ihr unbekannt, jedoch stand auf ihrem Armband das Wort ~IKKAKU~ eingraviert. Das sollte dann wohl ihr Name sein, den sie nun zusammen mit den anderen Fakten niederschrieb.

Urplötzlich hielt Law in seinem Tun inne und versteifte regelrecht als er ungewöhnliche Geräusche vernahm. Er hatte seinem Koch immer noch nicht geantwortet, also hatte die einzige Frau am Tisch im gleichen Moment ihre Gedanken zu dem Thema aussprechen wollen, doch mit einer einzigen Gestik seitens ihm, ließ er sie verstummen. „Wir könnten au-??“ Die Braunhaarige sah ihn leicht verwirrt an, also legte Law seinen Finger, zum Zeichen still zu sein, an seine Lippen. Augenblicklich wurde es still und alle warteten darauf, dass er, als ihr Käpt’n, den abrupten Umschwung seines Verhaltens erklärte, doch er drehte sich auf seinem Sitzplatz nur langsam um. Mehrere Blicke folgten seinem, bis seine Augen förmlich auf der Frau, die nahe der Küchenzeile im hinteren Teil saß, festklebten. Seine Kameraden hielten augenblicklich geschockt die Luft an. Law wiederum verteufelte den Umstand, dass er die Weißblondine bis jetzt überhaupt nicht bemerkt hatte! Der Gedanke an seine Achtlosigkeit und der Anblick, wie sie gerade irgendetwas in einem Heftchen notierte,

ließ augenblicklich seine Alarmglocken schrillen. „Glaubst- Glaubst du, sie hat alles gehört?“, flüsterte ein Crewmitglied dem anderen zu und unterstrich damit nur seinen Verdacht, während er vorsichtshalber schon mal sein Tischmesser umfasste. Sicher war sicher, wie Law fand! Egal was passieren würde, er würde bereit sein. Er würde sich jederzeit einem Kampf stellen, auch wenn er sein Schwert gerade nicht bei sich hatte. Ruhig und mit möglicher Vorsicht fuhr Law fort, die blonde Frau genauestens unter die Lupe zu nehmen.

Auf einmal fühlte B sich, als würde man sie beobachten und so unterbrach sie kurz ihre Schreibaktivitäten, um hochzusehen. Und tatsächlich, teils befangene Blicke waren auf sie gerichtet und jeder schien darauf zu warten, dass sie etwas zu der ganzen Situation sagte. Doch ohne irgendeine Erklärung abzuliefern, starrte sie mit Schlafzimmerblick in die Runde, als sei nichts Ungewöhnliches vorgefallen. Einigen der Anwesenden stellte es die Gänsehaut auf, wie sie bemerkte. Plötzlich vernahm sie eine tiefe, schneidende Stimme, die zu ihr sprach. „Seit wann, bist du schon hier?“ Sie wiederum aber ignorierte die Worte und schrieb sich nur wieder etwas auf. Im Augenwinkel aber nahm B eine Bewegung wahr und sah wie ein böse dreinblickender Mann mit verengten Augen, sich bedrohlich erhob. „Also bist du doch ein Spion?“, beschuldigte diese liebliche Stimme von vorhin sie ungestüm. Augenblicklich jagte es ihr einen Schauer über den Rücken und sie fand, dass der Stimmklang ihr sehr gefiel. Es war zu erwarten gewesen, dass der Pirat, der wohl nicht um sonst Chirurg des Todes genannt wurde, einen herben Tonfall anschlagen konnte. Wieder etwas Neues, was sie sich notieren konnten, wodurch ihr Tun einfach kein Ende fand. Aber dennoch sollte sie nicht länger unhöflich sein und den 250 Millionen Beli-Mann nicht länger auf eine Antwort warten lassen. „Bin vor einiger... Äh, nicht unhöflich... Mmh, man sollte nicht... Naja, unterbrechen... Nicht wahr, mein Lieber?!“, murmelte sie unzusammenhängend vor sich hin, wodurch sie wohl nicht wirklich gehört worden war. Aber im Moment war B viel zu abgelenkt, als dass sie sich klarer ausdrücken konnte. „Rück das Notizbuch raus! Und beantworte gefälligst meine Fragen, wenn du noch länger am Leben bleiben willst!“, grummelte sie erneut wieder diese eine Stimme an, wobei der Ton nun mehr einem tödlichen Knurren glich. Ihre Aufmerksamkeit wurde deshalb endlich auf ihr Gegenüber gelenkt und so erblickte sie, wie jeder der einzelnen Männer, inklusive des Bären und der Frau, sie angriffsbereit ins Visier genommen hatten. Das Haustier der Piraten hatte seinen Körper in einer ulkigen Weise positioniert, aber wenn sie genauer nachdenken würde, könnte sie die Haltung eindeutig als eine Kung-Fu Stellung identifizieren. Im nächsten Moment meldete sich wieder die brummende Männerstimme in einiger Entfernung vor ihr. „Und wo zum Teufel ist mein Nakama?“, wollte der Mann wissen.

Law war einfach zu nachlässig gewesen. Die Frau war offensichtlich nicht nur eine Schickse. Dies würde ihm nun wohl endlich klar sein!! Law konnte nicht anders, als sich gedanklich fast schon selbst zu verspotten. Indes machte er einen weiteren Schritt auf die Dame zu, um schlussendlich herauszufinden, mit wem er sich nun schon wieder angelegt hatte. Ihre nächsten Worte jedoch ließen jeden einzelnen Zentimeter seiner Gliedmaßen verkrampfen. „Hm, weiß nicht... Vielleicht ist er tot umgefallen?“, bemerkte die Blondine nonchalant überlegend, wodurch seine Zähne gefährlich laut gegeneinander rieben. Indes fing sein Gegenüber wild an mit den Händen zu gestikulieren und erklärte sich weiter. „Sieh her. Das Blut... Humph, eliminieren... und an Deck...“ Mehr sagte sie nicht, nach diesem unzusammenhängenden Gequassel

ihrerseits und so trat Stille ein. Law aber musste kein Genie sein, um zu verstehen was der Inhalt ihrer Aussage war, so jedenfalls vermutete er. Sein Körper spannte sich dadurch zusehend an. Er dachte an Peng-ya~ Einer seiner Männer, einer seiner ältesten Freunde und stellte sich vor, wie sein lebloser Körper tot am Boden lag, eliminiert durch die Hand der Frau!!! Law musste die Augen schließen und besann sich noch einmal an den lachenden Schwarzhaarigen, doch der Gedanke daran ihn nie wieder zu sehen, irritierte Law bis aufs Äußerste. Seine Faust ballte sich unweigerlich fester um den Messergriff in seiner rechten Hand. Sekunden später entwich ein tief liegendes Knurren seiner Kehle und er musste sich daraufhin wirklich zwingen erstmal wieder durchzuatmen. Besser war es, wenn er seine Fassung nicht vollends verlor! Law musste konzentriert bleiben, auch wenn von seinen Männern bereits ein trauriges Schniefen zu vernehmen war. Nein, er durfte den Fokus jetzt nicht aus den Augen verlieren! Mit resoluter Entscheidung, die nur mehr einen Gedanken zu ließ, öffnete Law wieder seine Augen. In Gedanken schrie er die Frau regelrecht an, dass sie bitter dafür bezahlen würde, Hand an seinen Kameraden angelegt zu haben!!! Laws Augen wirkten starr und triefen nur mehr so vor Hass, während er sich im Stillen schwor Rache an ihr zu nehmen.

B blickte auf einmal in teils traurige, teils zornige Gesichter und sie bemerkte auch, wie es dem Rothaarigen richtige Tränen in die Augen trieb. Der Rest der Heartpiraten schien aber mehr dazu bereit zu sein, jeden Moment einen Schlag gegen sie auszuführen, doch ein überraschter Ausruf ihrerseits, ließ alle auf halbem Weg mit Obacht innehalten. „Oooho? Hm, welche Neuartigkeit ist das denn?“, nuskelte sie und starrte auf das Etwas vor ihr. Die anderen Anwesenden ignorierte sie dabei vollkommen. „Humph? Ah, da ist ja noch eine Zweite?“, machte sie überrascht, als sie noch so ein Objekt, wie zuvor, mit derselben Kontur vorfand. Was sollte sie jetzt tun? Sollte sie womöglich erstmal daran lecken?? Ja, das klang nach einer guten Idee. Immerhin könnte sie dann sagen, um was es sich handelte. Auch Neugeborene taten es auf diese Weise, warum sollte es dann bei ihr nicht funktionieren? Gesagt, getan, streckte sie folgend ihre Zunge etwas hervor und ließ die Spitze sanft über einen der fingerförmigen Stiele gleiten. Ihr Tun wurde fassungslos von den Umstehenden verfolgt. „Hä? Das schmeckt nicht... schlecht~ Oh? Und auch etwas salzig?“, befand sie, während ihre Worte von einem weiteren Schlecker abgelöst wurden. Fortwährend wurde ihr Tun immer sinnlicher und zog wahrlich jede Aufmerksamkeit auf sich. Sprachlose, teils errötete Gesichter folgten der Handlung der schlappernden Geräusche. Plötzlich aber hielt sie inne, war ihr doch wieder der vorderste Mann der Formation eingefallen. Sie sah mit gesenkten Lidern und einem fragenden, verführerischen Ausdruck in den Augen hoch. „Schmeckt gut~“, bemerkte sie und ließ ihre Zunge noch einmal genüsslich über das Objekt vor ihr gleiten. „Möchtest du auch mal kosten? Willst du doch, nicht wahr?“, flirtete sie den Mann folgend mehr als deutlich an.

Das Verhalten der Frau schien zu Laws Leid Früchte zu tragen. Innerhalb seiner Jeans hatte er doch kurz einen stimulierenden Impuls verspürt. Er musste unweigerlich schlucken, doch zur selben Zeit konnte Law sich dafür nur schämen. Es ärgerte ihn wirklich und er konnte sich selbst nur fragen, was denn nur los mit ihm war!??? Verdammt~ Ständig belehrte er seine Kameraden und nun musste er es bei sich selbst machen. In einem unbeobachteten Moment zog er mit einer schnellen Handbewegung seine Hose wieder etwas in Position, wobei er die weißblonde Frau

keineswegs aus den Augen ließ. Während Law versuchte, wieder die Kontrolle über seine Körperfunktionen zu erlangen, führte er aber auch mit schweifenden Augen seine Observation über die Dame fort: Sie wirkte im Moment nicht gerade, als würde sie zu Hundertprozent in Ordnung sein! Der Gesichtsausdruck der Frau wirkte müde. Ihre Augenlider waren kaum geöffnet und es schien für ihn, als würde sie im Sitzen gleich einschlafen oder eben gerade erst aufwachen. Ihre Augen erschienen ihm nicht fokussiert, sondern wanderte immer leicht hin und her. Ebenso waren sie leicht gerötet und es stachen der Frau ganz leicht verfärbte dunkle Ringe unterhalb, sowie leicht um die Augen, hervor. Diese Verfärbungen wurden in Fachbereich auch als sogenannte Halo bezeichnet... Wenn Law raten müsste und die Fakten zusammenfasste, würde er als Arzt ganz klar davon ausgehen, dass sie Symptome eines Junkies zeigte! Aber konnte das sein? Er überlegte und da fiel ihm ihr vorher selbstfabrizierter Joint ein. Das war es! Es schien wohl, dass die Weißblonde in diesem Augenblick wohl einfach nur von diesem Kraut berauscht war. Law hatte sich noch gedacht, dass das Inhalieren solch einer Menge dieser Substanz nicht ohne Nebeneffekte bleiben würde. Als er gedanklich langsam wieder in das Hier und Jetzt zurückfand und sich eigentlich wieder mit der Frau hatte beschäftigen wollen, tat jene etwas Unvorstellbares! Sie biss sich urplötzlich selbst in die Hand und schaffte es somit, ihn und die gesamte Crew, synchron auf eine komödiantische Art und Weise laut aufschreien zu lassen. „FRISS NICHT DIE EIGENE HAND AUF!“, echote es lautstark fast durch das ganze Schiff.

„Hä? Oh, darum... Ehm, es hat beim Reinbeißen ja schon ein kleinwenig gekniffen“, reagierte sie verduzt auf das Geschehene. Daraufhin verlor ihr Publikum den Halt und kippte ob der Absurdität einfach um. B indes ließ endlich von ihrer Hand ab, welche sie vorhin als Neuartigkeit entdeckt hatte. Sekunden später meldete sich tobend der Rothaarige aus der Heartpiratencrew mit noch halbgeöffneten Mund, ob seines Unglauben zu Wort, wobei er immer noch am Boden hockte. „Echt jetzt?“ Der Mann rieb sich mit dem Ärmel über die feuchten Augen und über die leicht geröteten Wangen, ebenso zog er seinen vorher verlorenen Speichel aus dem Mundwinkel zurück. Sie wiederum staunte und wunderte sich darüber, dass plötzlich alle so gestresst aussahen. Und ehm, warum waren sie alle nochmal hier? Unverständnis war ihr ins Gesicht geschrieben und der Fakt, dass nun alle am Boden saßen, lenkte sie erst recht wieder ab. Warum sie das wohl taten? Kurz darauf erblickte sie eine weitere überraschende Entdeckung und wurde abgelenkt. „Ohoo... Was is-?“, fragte sie sich, doch sie wurde in ihrem Tun vom Geschrei von Mr. Trafalgar Law unterbrochen. „ES IST DEINE EIGENE VERDAMMTE HAND... SCHON WIEDER!“, keifte er laut. Ihr fragender Blick, der wirklich nur auf ihre linke Hand gerichtet war, wandte sich nun, dem auf komödiantische Weise mit der Hand schwingenden Mann, zu. Er wirkte ziemlich gestresst, wenn man das so sagen durfte, doch er schien sich langsam wieder zu beruhigen, nachdem sie ihre Hand wieder gesenkt hatte. „Richtig~“, erinnerte sie sich zurück, woraufhin sie den Dunkelhaarigen dann wieder nur anstarrte. Es brach erneut Stille über den Raum herein, bis nach ein paar Minuten ein ängstliches Schlucken zu hören war und ein Flüstern durch die Reihen ging. „Hat irgendjemand sie blinzeln gesehen?“

Law indes schwenkte furios seine Hand zur Seite, dieses Mal, um seinen Unmut zu unterstreichen. „Leg dich nicht mit mir an, Frau!“, zischte er böse, „Du kommst hier her, schnüffelst im Schiff herum! Du wagst es sogar einem meiner Männer etwas

anzutun und du hast nichts Besseres zu tun, als Spaß auf deinem Trip zu haben, ja?“ Law hatte angefangen schwer zu schnaufen. „DER HIMMEL BEWAHRE, DU WIRST DAFÜR LEIDEN! AUF DIE MIR GRAUSAMSTE, NUR ERDENKLICHSTE Art und Weise!“, grollte er los, wobei er zum Ende hin immer leiser geworden war. Bedrohlich trat er einen weiteren Schritt auf die Weißblonde zu, das Messer in seiner Hand schon erhoben, um es auf sie zu werfen. Bevor er aber agieren konnte, wurde Law plötzlich von einem Poltern außerhalb der Kombüse, auf den Gängen des U-Bootes, abgelenkt. Unverzüglich drehte er sich herum, um zu sehen, ob nicht noch ein weiterer Feind dort auf ihn lauern würde. Doch die Szene, die sich ihnen allen vorstellte, überraschte nicht nur ihn. Jeder starrte verdutzt auf die aufschwingende Tür, in der nun der totgeglaubte Schwarzhaarige unversehrt stand. Die Tür indes knallte gegen die Wand, während Peng-ya einfach hereinspazierte, als sei nie etwas gewesen. Auch schien es, dass auch er offensichtlich eine hervorragende Zeit zu haben schien. „Ah, da bist du ja~ Law, Käpt'n, mein Lieblingschirurg~ Sieh her, ich- Ich möchte dir... Oh, Mann, ehm, lass mich überlegen... Äh, wie war nochmal dein Name?“, fragte Peng-ya, wobei er sich verlegen am Hinterkopf kratzte und rote Papierschnipseln in den Nasenlöchern stecken hatte. Offensichtlich wollte der Mann ihm jemanden neben sich vorstellen, aber der Anblick verwirrte Law und es stand ihm wahrlich ein Fragezeichen im Gesicht... ?